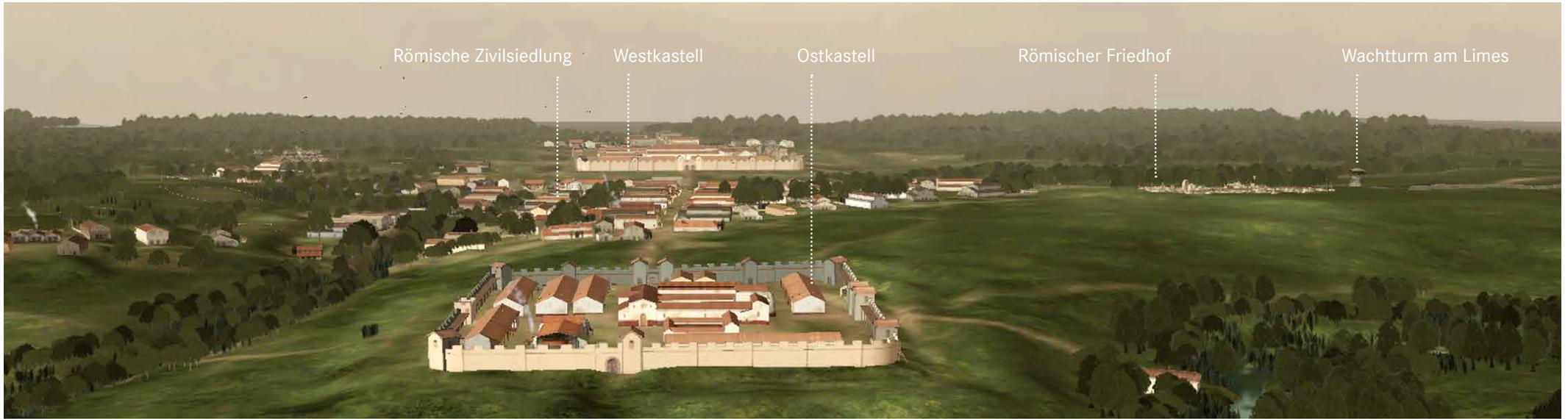




STADT
WELZHEIM

Römisches Welzheim

Auf dem LimesErlebnisWeg entlang von
Kastellen und archäologischen Funden



Römisches Welzheim (Ansicht aus den Virtuellen Limeswelten)



- 1 Archäologischer Park Ostkastell
- 2 Westkastell
- 3 Römischer Friedhof
- 4 Kleinkastell Rötelsee
- 5 Limes-Nachbau
- 6 Wachtposten 9/134 „Göckelerturm“

Welzheim – ein Kastellort am Obergermanischen Limes

Der Obergermanische Limes bestand von zirka 160 bis ca. 260 n. Chr. Im Endausbau zeichnete er sich durch Graben, Wall, Patrouillenweg und Steintürme aus. Am Limes entlang waren in über 60 größeren Kastellen und weiteren Kleinkastellen Hilfstruppen stationiert. Welzheim war ein Standort mit gleich drei Kastellen am über 550 Kilometer langen UNESCO-Welterbe Limes in Deutschland.

Der Limes bei Welzheim besitzt zwei unterschiedliche Linien. Die ältere Phase, die geradlinige Palisade, führte von Norden her zunächst noch weiter auf das heutige Stadtgebiet zu. Wie weit ist unbekannt. Im Süden lässt sie sich erst wieder südlich des Ropbachs nachweisen. Die derzeitige Lücke beträgt rund 2,7 km.

	Parkplatz
Der aktuelle Stand zum Limesverlauf	
	Palisade gesichert
	Palisade vermutet
	Wall-Graben gesichert
	Wall-Graben vermutet
	Fluss als Grenzlinie vermutet



Entdecken Sie Welzheims römische Vergangenheit!

Die bedeutendste Militäreinheit am südlichen Obergermanischen Limes war eine 500 Mann starke Reitereinheit (*ala*). Das sog. **Westkastell** im heutigen Stadtgebiet Welzheims diente einer solchen Einheit als Quartier.

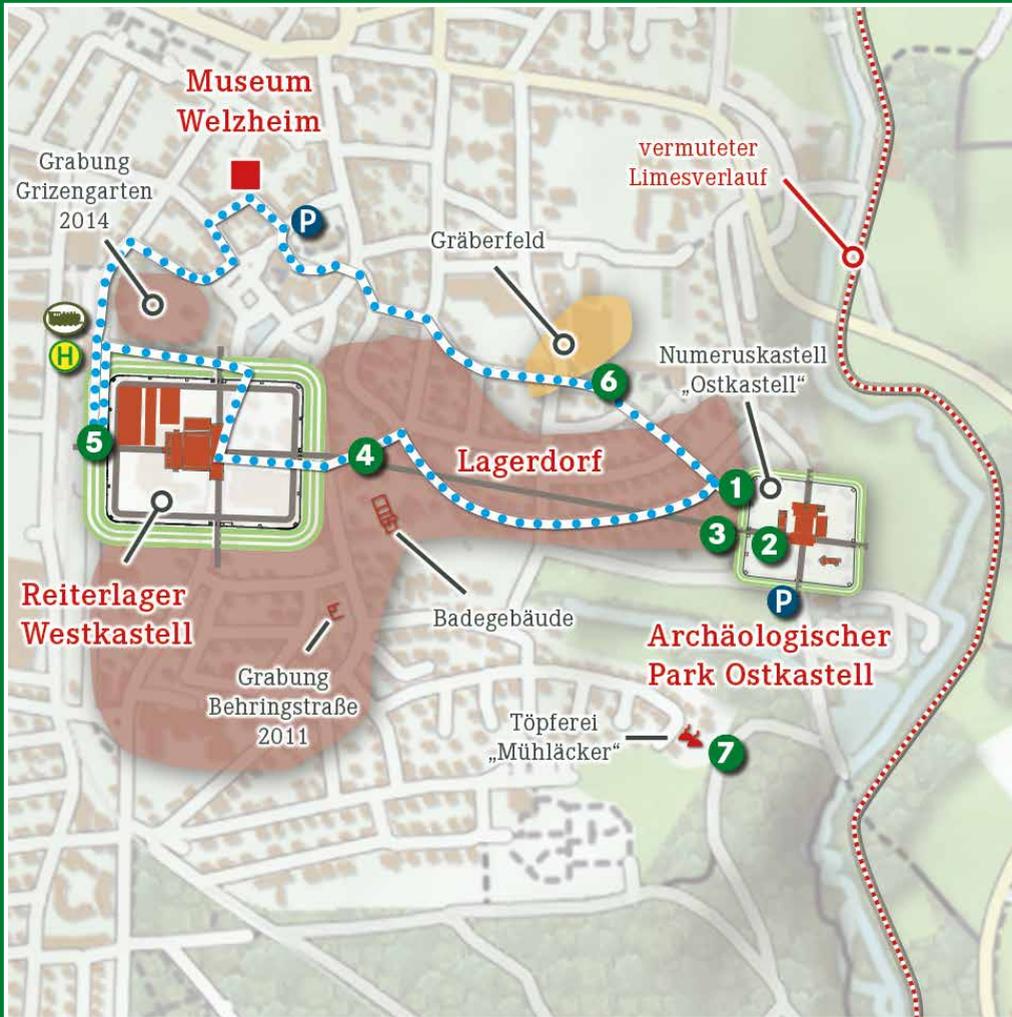
Im **Ostkastell**, heute Freilichtmuseum „Archäologischer Park Ostkastell“, waren Soldaten für den Wachdienst am Limes und berittene Kundschafter stationiert. Hier erwartet Sie unter anderem das nachgebaute Westtor und ein überdachter hölzerner Brunnen. Bei Ausgrabungen kam 1976 der mittlerweile überregional bekannte „Schuhfund“ zutage.

Um die Militärlager erstreckte sich das rund 20 ha große **Lagerdorf**, in dem bei Ausgrabungen 2011 herausragende Paraderüstungsteile aus Bronze entdeckt wurden.

Im **Museum Welzheim** sehen Sie diese sowie weitere bedeutende Fundstücke der Ausgrabungen und erfahren mehr über das römische Leben am Ort vor 1800 Jahren.

Nördlich der Stadt befindet sich das Freilichtmuseum **Kleinkastell Rötelsee** und ein **Limesnachbau**.

Im Wald 1,6 km südlich der Stadt erreichen Sie die Grundmauern des **Limeswachturms WP 9/134**, „**Göckelerturm**“.



Spannende Geschichte auf dem LimesErlebnisWeg

Durch die Stadt führt Sie ein rund 3 km langer, bequem begehbarer LimesErlebnisWeg mit Infotafeln zu wichtigen sichtbaren und nicht sichtbaren römischen Denkmälern. Teile davon gehören seit 2005 zum UNESCO-Welterbe „Grenzen des Römischen Reiches, Obergermanisch-Raetischer Limes“.

Folgen Sie einfach den Wegweiser- tafeln mit dem folgenden Symbol und informieren Sie sich an den Startpunkten zu weiteren Stand- orten außerhalb des Rundwegs.

- LimesErlebnisWeg
- 1** Infopavillon
- 2** Visualisierung „Blick ins Ostkastell“
- 3** Limes-Chronometer und Visualisierung „Blick durch den vicus zum Westkastell“
- 4** Das Lagerdorf in Welzheim und Visualisierung „Blick von Osten zum Reiterlager“
- 5** Das Reiterlager („Westkastell“)
- 6** Leben, Sterben und Glauben zur Römerzeit
- 7** Töpfereien in Welzheim



Wegzeichen



Blick auf das nachgebaute Westtor des Ostkastells



Luftbild des Archäologischen Parks Ostkastell

Der Archäologische Park Ostkastell

Eine Zeitreise in die Römerzeit bietet das Welzheimer Ostkastell aus der Zeit von 163/165 bis 220/230 n. Chr. mit seinem Archäologischen Park. Nachbauten und Steinskulpturen ergänzen die Informationstafeln und machen das Kastell zum idealen Ort für die Vermittlung der römischen Geschichte und Alltagskultur.

Am Rand von Welzheim gelegen, bietet das Ostkastell darüber hinaus mit den nahegelegenen Wiesen und Wäldern gleichermaßen Raum für Erholung als auch die Möglichkeit, die Innenstadt zu besuchen.

Archäologischer Park Ostkastell

Rienharzer Straße 95a | 73642 Welzheim

www.welzheim.de

Öffnungszeiten: ganzjährig zugänglich



Die Römergruppe Numerus Brittonum füllt an bestimmten Tagen das Ostkastell mit römischem Leben



Nachgebauete Toranlage des Ostkastells



Kastellwache der Limes-Cicerones am Tor

Die Toranlage ¹

Das Ostkastell besaß vier Tore, von denen lediglich das westliche zwei Tortürme aufwies. Dieser Bereich des Ostkastells wurde 1981 nach der Ausgrabung der westlichen Kastellmauer neu errichtet. Die Fundamente beruhen auf den Originalen und die Steine wurden aus dem Graben geborgen.

Das Westtor wurde mit Hilfe bildlicher Darstellungen aus römischer Zeit und einschlägiger Fundstücke aus anderen Militäranlagen wieder aufgebaut. Die Größenverhältnisse beruhen auf Erkenntnissen aus den 1970er Jahren. Nach neueren Forschungsergebnissen müsste der Nachbau jedoch höher sein.

Neben dem Durchgang mit den flankierenden Türmen ist der innere Spitzgraben im Gelände sichtbar. Nördlich schließt sich ein Teil des Wehrganges an. Der Treppenaufgang ist lediglich eine neuzeitliche Hilfskonstruktion.

Die Türme sind bei der Kastellwache der Limes-Cicerones an Sonn- und Feiertagen teilweise begehbar. Die Türen und Fenster sind nach antiken Vorbildern ausgeführt. Weitere Umwehrungsabschnitte südlich des Tores wurden neu aufgemauert und zeigen den Verlauf mit Zwischen- und Eckturm.

Den Umfang des gesamten Kastells markieren Wallanschüttungen, Bäume und Heckenbepflanzungen.



Schuhfunde aus Brunnen 1



Nachbau von Brunnen 2



Entdeckung des bronzenen Paradeschildbuckels bei Ausgrabung eines Brunnens im vicus 2011



Restaurierter Paradeschildbuckel mit Virtus-Darstellung

Der Brunnennachbau

Im Bereich der einstigen Lagerringstraße (*via sagularis*) lagen drei holzverschaltete Brunnen.

„**Brunnen 1**“ (Ende des 2. Jahrhunderts angelegt) enthielt neben Gerätschaften aus Holz etwa 100 Lederschuhe. Sie spiegeln das breite Spektrum der damals geläufigen Schuhformen wider und zählen zu den bisher wichtigsten römischen Schuhfunden. Sie sind im Museum Welzheim und im Aalener Limesmuseum ausgestellt. Darüber

hinaus fand man Samen und Früchte wie Weintrauben, Zwetschgen und Äpfel, Brombeeren, Hagebutten, Gemüse, verschiedene Salate und Nüsse. Als Importgut konnten Feigen nachgewiesen werden.

Bereits in den 60er Jahren des 2. Jahrhunderts entstand „**Brunnen 2**“ ² in der Südwestecke des Kastells. Die Verfüllung enthielt bearbeitete Hölzer (z.B. Joch und Schaufel) sowie mehrere, bis zu fast zwei Meter lange, mittig eingekerbte Stangen mit spitz zulaufenden Enden (*pila muralia*, wörtlich „Mauerspeere“).

Sie dienten als Annäherungshindernisse, zur einfachen Verschanzung oder zur Verteidigung. Teile eines Gesichtshelms aus Eisenblech lagen auf der Sohle. Der außergewöhnlich gute Erhaltungszustand der Holzverschalung und einiger Hölzer des Brunnenhauses erlaubten eine naturgetreue Nachbildung bis hin zu den Sprossen für den Brunnenputzer. Demnach wurde das Dach von sorgfältig geschnitzten achteckigen Säulen getragen. Das Trinkwasser förderte man über eine Seilwinde zutage. Genauere Informationen

bietet eine Schautafel im südlichen Torturm.

Der dem Westtor benachbarte „**Brunnen 3**“ wurde wie Nummer 1 am Ende des 2. Jahrhunderts angelegt; er enthielt Leder und botanische Reste sowie weitere Holzgegenstände. Die wissenschaftliche Auswertung all dieser Brunnenfunde erlaubte wichtige Aussagen über Handelsbeziehungen und den Speisezettel der hier ansässigen Bevölkerung.



Statuen der Götter - Victoria, Mars, Salus - aus Schloßbau



Mithrasrelief aus Osterburken



Südwestlicher Eckturm

Das Lapidarium oder der Steinpark ³

Im Steinpark sind zahlreiche Kopien von Steinfunden ausgestellt. Sie geben Einblicke in das Leben der Römer im Limesgebiet, insbesondere tritt das Thema der „römischen“ Religion in den Mittelpunkt: Sie zeigen Kultbilder von Minerva, Mars, Epona, Fortuna oder auch des Mithraskults.

Weitere Schautafeln nordwestlich des Kastells und im Kastellgelände selbst veranschaulichen zusammen mit Kunststeinabgüssen römischer

Inschriften und Bildwerke aus Baden-Württemberg die Besetzung der Region, das römische Welzheim, Fragen der Verwaltung und religiöse Aspekte. Der Park beherbergt aber auch ein Original – eine steinerne Türschwelle aus dem Westkastell.

Die Architektur des Ostkastells

Kastellmauer, -tore und -türme weisen Besonderheiten auf, wie der nicht rechteckige Grundriss und die Platzierung der Türme. Sie bezeugen mehrfache Umbauten oder Instandsetzungen, die mit der Geologie des Baugrundes zusammenhängen. Der stark tonige Boden bereitete den römischen Architekten wohl laufend Probleme. So fanden sich im südwestlichen Kastellmauerfundament sechs kleine gemauerte

Abwasserkanäle, die Drainagezwecken dienten. Regenwasser konnte hier kaum versickern und sammelte sich aufgrund des Gefälles hauptsächlich im südlichen Teil des Kastells. Das Kastell hatte vier Tore. Der westliche Zugang besaß zwei Türme. Das gegenüberliegende Osttor hatte nur einen Turm. Für die beiden kleineren Seitentore sind je zwei einspringende Mauern überliefert. Die Zugänge waren durch Straßen miteinander verbunden wie Reste der Schotterungen zeigen. Die bis zu 1,40 Meter breite Kastellmauer war von zwei Spitzgräben umsäumt, innen befand sich an der Westseite ein hölzerner Wehrgang, im Süden eine Wallanschüttung.

Die vier Ecken waren mit **Türmen** ⁴ versehen. An der Westseite ließen sich zusätzlich zwei Zwischentürme und im Westteil der nördlichen Umwehrung ein weiterer Turm nachweisen.



So könnte es um 200 n. Chr. im Ostkastell entlang der *Via praetoria* ausgesehen haben: Rechts eine Mannschaftsbaracke, im Hintergrund ein Teil des Stabsgebäudes, links davor ein Getreidespeicher und vorne links möglicherweise ein Werkstatt- und Magazingebäude

Illustration von Roland Gäfgen

Die Innenbebauung

Die Innenbebauung der Militäranlage ruht noch weitgehend unversehrt im Boden. Das Stabsgebäude befand sich im Zentrum des Lagers. Lediglich das Fahnenheiligtum und ein Raum in der Nordostecke besaßen Steinfundamente, der überwiegende Teil bestand aus Holzfachwerk. Verkohlte Getreidekörner, die in einem 14 m langen Rechteckbau gefunden wurden, weisen auf einen **Speicher** 5 hin.

Ein Steinbau östlich des Stabsgebäudes dürfte das Wohngebäude des Kommandeurs dargestellt haben. Holzbauten beim Westtor dienten wahrscheinlich als Mannschaftsbaracken.

Beim dritten Steinbau im südöstlichen Kastellbereich handelte es sich um eine **Badeanlage** 6. Der Eingang mit Umkleideraum (*apodyterium*) lag im Osten. Es folgte der Kaltbaderaum (*frigidarium*) mit Wanne in der Halbrundnische. Der beheizte Mittelraum diente als Laubad (*tepidarium*). Den westlichen Abschluss bildete der Warmbaderaum (*caldarium*), direkt durch eine Heizanlage (*praefurnium*) mit der erforderlichen Wärme versorgt. Ein Votivstein aus dem Bauschutt des Bades wurde laut Inschrift von Marcus Octavius Severus, dem Befehlshaber über die Brittonen und Kundschafter, geweiht.



Ausgrabungen am Torturm des Reiterlagers „Westkastell“

Das Reiterlager »Westkastell«

Die beiden Welzheimer Kastelle wurden bereits im 19. Jahrhundert lokalisiert und in Teilen ausgegraben. Das größere und bedeutendere Westkastell ist heute jedoch weitgehend modern überbaut. Es beherbergte eine 500 Mann starke Reitereinheit. Sie war zuständig für die überregionale Sicherung des gesamten Limesabschnitts im südlichen Obergermanien. So stellte die Besatzung eine mobile Eingreiftruppe bei der Verfolgung und Bekämpfung eingefallener Germanengruppen dar.

Das Westkastell wird auf die Zeit von 160/165 bis mind. 233 n. Chr. datiert. Bis zu drei Spitzgräben und eine steinerne Wehrmauer mit vier Toren und mehreren Zwischentürmen schützten das 4,3 ha große rechteckige Lager. Es beherbergte ein zentrales Stabsgebäude, Reiterbaracken und wahrscheinlich ein Magazin. Ein nachgebauter Abschnitt von Umwehrungsmauer und Graben findet sich seit 2012 gegenüber dem Bahnhof.



Luftbild des Kleinkastells Rötelsee. Foto: Otto Braasch/Landesamt für Denkmalpflege im Regierungspräsidium Stuttgart



Blick vom Kleinkastell Rötelsee nach Welzheim



Palisadennachbau beim Kleinkastell

Kleinkastell Rötelsee

Bis zu 20 Fußsoldaten bildeten die Truppe des Kleinkastells am Rötelsee. Es war der Kommandoposten eines Limesabschnitts, der möglicherweise mit der Sicherung eines Grenzdurchgangs betraut war.



Kleinkastell Rötelsee (Ansicht aus den Virtuellen Limeswelten)



Teilrekonstruierter Wachtposten 9/134

Wachtposten 9/134 „Göckelerturm“

Auf Welzheimer Gebiet sind 16 Wachttürme nachgewiesen oder werden vermutet (WP 9/119-9/134; 9/136).

Erwähnenswert ist vor allem das konservierte Fundament des WP 9/134. Der 1979 restaurierte Wachtposten liegt auf einem Bergvorsprung zwischen zwei kleinen Tälern und besitzt eine rechteckige Grundform mit Seitenlängen von 4,7 m. Hangabwärts ist der Turm mit zwei 70 cm und 80 cm breiten Stützpfeilern versehen, um das Fundament im abfallenden Gelände zu sichern. Bei der Ausgrabung fanden sich Reste von Keramikgefäßen aus der Zeit um 200 n. Chr. auf.

Im Volksmund wird der Turm „Göckelerturm“ genannt und die Sage berichtet, dass demjenigen das Glück winkt, der in der Neujahrsnacht auf den Turmruinen sitzt und den Schrei des Hahns hört.



Römerabteilung im Museum Welzheim



Parfümfläschchen aus Bronze,
Grabung 2005/06 Westkastell



Schildbuckel, Grabung 2011
Behringstraße



Mischgefäß für Wein und Wasser,
Grabung 2011 Behringstraße

Museum Welzheim

In der römischen Abteilung des Welzheimer Museums werden über 300 Funde der Themenbereiche „Limes“, „Militärlager“, „Zivilsiedlung“, sowie „Mensch – Alltag – Umwelt“ gezeigt.

Herausragend sind einige Exemplare eines der größten Schuhfunde nördlich der Alpen. Außerdem gibt es die „Virtuellen Limeswelten“ in 3D, das Animationsmodell über den Limes und ein elektronisches Mitmachmodell über Methoden moderner Archäologie zu sehen.

Museum Welzheim

Pfarrstraße 8 | 73642 Welzheim
www.museumwelzheim.de

Öffnungszeiten:
www.museumwelzheim.de



Spannende Führung mit einem Limes-Cicerone

Die Limes-Cicerones und der Numerus Brittonum

Limes aus Leidenschaft – das vermitteln die Welzheimer Limes-Cicerones. Sie sind die Reiseführer zu den Relikten der römischen Herrschaft. Die Cicerones bieten im Ostkastell Führungen als Nachtwachen, Nachtpatrouillen und Kastellinspektionen für ihre Gäste an.

Der Numerus Brittonum des Historischen Vereins stellt die Grenzgesellschaft am Limes des 3. Jahrhunderts im römischen Welzheim dar. Die Gruppe weist mit Aktionstagen, Märkten und Vorführungen auf das reiche römische Erbe der Stadt hin.

Limes-Cicerones Welzheim

Verband der Limes-Cicerones e.V.
kontakt@limes-cicerones-welzheim.de
www.limeserleben.de

Römergruppe Numerus Brittonum

www.lebenamlimes.de

Bequem das Ziel erreichen

Direkt zum
LimesErlebnisPfad



Alle Welzheimer Rundwanderwege sind in der Landschaft nach dem Wanderleitsystem des Naturpark Schwäbisch-Fränkischer Wald ausgeschildert.

Der QR-Code mit dem Symbol **aktiv** führt Sie beim fotografieren oder scannen mit Ihrem Smartphone direkt zur Tour auf den Aktiv-Seiten **www.welzheim-aktiv.de**. Hier erhalten Sie weitere Infos und können die Navigation für die Tour direkt starten.

Informationen, Anmeldung zu Führungen
und Anforderung von Prospektmaterial:

Stadt Welzheim | Kirchplatz 3 | 73642 Welzheim
Tel.: 07182 8008-15 | Fax: 07182 8008-80
www.welzheim.de | touristinfo@welzheim.de

Vorhaben des Maßnahmen- und
Entwicklungsplans Ländlicher Raum
Baden-Württemberg 2014-2020 (MEPL III)



LEADER
SCHWÄBISCHER WALD



Baden-Württemberg
LANDESAMT FÜR DENKMALPFLEGE
IM REGIERUNGSPRÄSIDIUM STUTTGART

Impressum: 1. Auflage 2022, Auflage 2.000 | Herausgeber: Stadt Welzheim

Bilder: Sandra Bihlmaier, agentur arcos, Michael Rietbrock; Virtuelle Limeswelten, ArcTron 3D GmbH & 7reasons Medien GmbH (2011); Landesamt für Denkmalpflege im Regierungspräsidium Stuttgart, Otto Braasch, Yvonne Mühleis, Roland Gäfgen, St. Papadopoulos | Konzeption, Text und Design: Agentur arcos